

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	24
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. September 1897.

Wohnspruch: Auf zwei Rädern die Welt rollt,
Das eine ist Liebe, das andere Gold.

Das Sekretariat des

Schweizer. Gewerbevereins
stellt infolge Verlegung des Vorortes am **11. September**
seine Funktionen in Zürich ein.

Vom 12. September
an sind alle Sendungen

nach Bern (Wallgasse Nr. 4) zu adressieren.
Allfällige Anfragen oder Bestellungen werden in der nächsten Zeit mit Rücksicht auf den zeitraubenden Umzug nicht sofort erledigt werden können. Lehrvertragsformulare versenden inzwischen auch die Gewerbeamter in Bern, St. Gallen und Aarau.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. Der neu bestellte leitende Ausschuss in Bern hat am 1. September abends in Anwesenheit des Sekretärs Krebs seine erste Sitzung abgehalten und damit seine Wirksamkeit begonnen. Als Vizepräsident wurde Herr Buchdruckereibesitzer Michel gewählt. (Präsident ist Herr Schuhfabrikant Scheidegger.) Herr Sigrist übernimmt das Quästorat. In Bezug auf die Kranken- und Unfallversicherung wurden die von der Jahresversammlung in Luzern aufgestellte Postulate mit den Beschlüssen des Nationalrates verglichen und beschlossen, in Bezug auf verschiedene nicht befriedigende Punkte Verbesserungen anzustreben. —

Der Einladung des Verbandes deutscher Gewerbevereine zu seiner Jahresversammlung in Nürnberg am 20./21. Sept. soll durch eine Abordnung entsprochen werden. — Für die Stelle eines Abjunkten sind eine größere Zahl Anmeldungen eingelangt. Die Wahl wird durch den Zentralvorstand vorgenommen. — Die nächste Zentralvorstandssitzung soll Mitte oder Ende Oktober in Bern stattfinden. — In Bezug auf den bevorstehenden Umzug des Sekretariates werden verschiedene Maßnahmen getroffen.

Schweizer. Kupferschmiedmeister-Verein. In Zürich gründete letzten Sonntag eine Versammlung von 150 Kupferschmieden einen Verband schweizerischer Kupferschmiedmeister, berieten und genehmigten die Statuten und bestellten einen Vorstand in den Herren Paul Huber in Wattwil als Präsident, Vogel, Zürich als Vizepräsident, Boßhard, Basel als Quästor und Gygar, Zofingen als Aktuar. Der Verein zählt bereits 32 Mitglieder.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Postgebäude in Zürich. Die Errichtung der hölzernen und eisernen Rolladen an U. Grießer in Adorf und W. Baumann in Horgen; die Errichtung der Oberlichter, des Daches und der Treppengeländer an Busch u. Cie. in Basel, Neeser's Erben in Zürich und Franz Zwinggi in Zürich; die Errichtung der Wasserleitungen an U. Boßhard in Zürich; die Glasslieferungen an Grambach u. Linz und Ruppert, Singer u. Cie. in Zürich.

Die Errichtung der Wasserversorgung der Gemeinde Flachsen mit einem vierkammigen Reservoir von 500 Kubikmeter Inhalt ist an J. U. Boßhardt, Ingenieur in Zürich, vergeben worden. Mit dem Bau wird in Nähe begonnen werden.

Schulhausbau Fetzan. Maurerarbeiten an Noli u. Peusa in Schulz; Zimmerarbeiten an Kolhaupt und Stecher in Schulz.

Hochbauten des Gaswerks der Stadt Zürich in Schlieren. Die Erd- und Maurerarbeiten an Fies u. Leuthold in Zürich; die Granitarbeiten teils an Gebr. Otteli in Biasca, teils an Michael Antonini in Bassano; die Kalksteinarbeiten an Th. Mattheiken in Regensberg.

Die sämtlichen Arbeiten für den Umbau eines Munitionsmagazins in Perolles bei Freiburg an Pierre Winkler in Freiburg.

Die Zimmerarbeiten für die Friedenskaserne, das Militärverwaltungsgebäude und ein Beamtenwohnhaus in Andermatt an G. Frei, Zimmermeister in Luzern.

Werkstatt- und Magazingebäude des eidg. Kriegsdepot in Thun. Schreinerarbeiten an A. Frutiger und A. Kunz in Steffisburg; Glaserarbeiten an Böhme u. Schindler in Bern; Schlosserarbeiten an den Schlossermeisterverband in Thun; Gipserarbeiten an Gottlieb Bühlmann in Thun.

Verschiedenes.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich. Die Kunstgewerbeschule bezweckt die künstlerische Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften beiderlei Geschlechts für die Bedürfnisse verschiedener Zweige des Kunstgewerbes.

Die Anstalt gliedert sich in Fachabteilungen für: Dekorationsmaler, Modelleurs, Steinbildhauer, Holzschnitzer, Kunstgewerbliche Zeichner, Zeichenlehrer, Keramische Dekoration und Glasmalerei, Textilzeichner.

Der Unterricht erstreckt sich auf nachfolgende Fächer: Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Blumenzeichnen, perspektivisches Freihandzeichnen, Schattenlehre, Perspektive, Studienkopf und Altzeichnen, Fachzeichnen für architektonischen Bauschmuck, Mobiliar und Geräte, dekoratives Malen, ornamentales und figürliches Modellieren, Holzschnitzen, Porzellans- und Fayencemalen, Stillehre und Kunstgeschichte, Anatomie und anatomisches Zeichnen; in der Fachabteilung für Textilzeichner außerdem auf Bindungslehre, Dekomponieren und Patronieren, Musterzeichnen und Arbeiten im Atelier.

Die Besucher der Schule zerfallen in Fachschüler und Hospitanten.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule wird in der Regel das zurückgelegte 16. Altersjahr gefordert.

Der Unterricht ist unentgeltlich; bei der Einschreibung ist ein Haftgeld von Fr. 5 zu entrichten, das nach ordnungsgemäßer Absolvierung der Schule zurückgestattet wird.

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 27. September. Die Einschreibungen für die Schüler der einzelnen Fachabteilungen finden bis zum 25. September, die Einschreibungen für die Hospitanten vom 25. bis 30. September im Bureau des Sekretärs der Direktion im Kunstgewerbeschulgebäude, Museumstraße 2, statt.

Die Aufnahmsprüfung findet am Montag, den 27. September, vormittags von 8 Uhr an statt.

Bauwesen in Zürich im Jahre 1896. Für Hochbau sind im Berichtsjahr 1895 871 Baugesuche eingereicht worden (im Jahre 1895: 1004); 836 dieser Gesuche sind durch Bescheid erledigt worden. Für 268 Baugesuche wurde die Bewilligung versagt; hieron sind 98 Projekte teils infolge vorgenommener Änderung der Pläne oder begründet erklärter Rekurse, teils in Anwendung von § 149 des Baugesetzes durch den Regierungsrat (Gestattung von Ausnahmen) nachträglich

genehmigt worden. Bei 119 Baugesuchen mußte die Abweisung erfolgen, weil für die betreffende Gegend noch kein genehmigter Bebauungs- oder Quartierplan vorlag. Für 99 Eingeber lag der Abweisungsgrund in dem Nichtinhalten der gesetzlichen Abstände oder weil die Überbauung eine zu dichte geworden wäre. 12 Baugesuche mußten wegen mangelhafter Beleuchtung und 4 wegen mangelnder Höhe von Wohnräumen abgewiesen werden.

Schweiz. Binnenschiffahrtskanal. Es scheint nicht, daß das Projekt des Hrn. Ingenieur Nico in Basel betreffend Errichtung einer schweiz. Binnenschiffahrt zwischen Basel und Bodensee bis zum Donaukanal aufgegeben ist. Vielmehr werden die Studien fortgesetzt. Im Laufe dieses Jahres beginnen die Hr. Ingenieur Dehler in Aarau und Bassalli in Chur mit Hrn. Nico die in Betracht fallenden Strecken im Thurgau und sollen sich dieselben überzeugt haben, daß es zur Verbindung der Thur mit dem Bodensee nur eines 7 Kilometer langen Kanals zwischen Sulgen und Niederaach und eines solchen von 4 Kilom. zwischen Hungerbühl und dem Bodensee bedürfe. Weiter unten wäre zur Herstellung der Wasserbindung zwischen Basel und Bodensee noch ein 1300 m langer Kanal bei Laufenburg erforderlich.

Die Luzernische grossräumliche Kommission schlägt für die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Handänderungsgebühren vor, es solle die Gebühr $\frac{1}{2}$ Proz. der Kaufsumme betragen; dieselbe kommt zu gleichen Teilen der betreffenden Gemeinde und der Staatsklasse zu. Die Gemeinden sind befugt, die Gebühr auf 1 Prozent zu erhöhen, in welchem Falle der weitere halbe Prozent ganz ihnen kommt. Nach dem Resultate der ersten Beratung würde der Anteil des Staates bloß einen Viertel betragen; dagegen würde dieser Viertel ihm auch von dem halben Prozent zusammen, dessen Einführung den Gemeinden facultativ zusteht.

Bauwesen in Thalwil. Neben der Firma Robert Schwarzenbach und Co. wollen auch die Firmen Heer und Co., sowie die Seidenfärberei von Weidmann mit dem Bau von Arbeiterwohnungen in grösserem Maßstabe vorgehen.

Die Zwinglihütte in Wildhaus lag vor ein paar Monaten am Boden. Es wurden die Grundmauern erneuert, der Keller prächtig hergestellt, so daß nun der beste Wein sich halten würde, die Küche restauriert. Dann wurden die beiden Seitenwände und die Hinterwand aus neuen Balken ausgeführt, was man aber von außen nicht bemerkte, denn an Stelle des Schindelbeschlags der alten Wände sind die neuen mit einem Bretterbeschlag versehen. Die Häuser hätten im 15. Jahrhundert wirklich solche Bretterbeschläge gehabt; der Schindelbeschlag sei späteren Ursprungs. Nur sind diese Bretter sehr modern durchdränkt, nämlich mit Karbolineum. Das Steinbäch ist in der alten Form neu erstellt. Völlig gleich geblieben ist die Front der Hütte, die Stube und Kammer sc. Kurz, man merkt die Veränderung des Ganzen kaum!

Kirchenbau Goßau (St. Gallen). Evangelisch Goßau beschloß gestern mit überwiegender Mehrheit, die neue Kirche auf dem herrlich gelegenen Haldebühl zu erstellen.

Der Bürgerrat von Olten erteilte einem Vertrage seine Genehmigung, wonach ein Landkomplex von 31,000m² im Tannenwald (Dreieck zwischen Aarauer und Basler Linie) an die englische Gesellschaft "Sunlight" abgetreten wird zum Zwecke der Seifenfabrikation. Der Kaufpreis für das Terrain beträgt 25,000 Fr., dagegen muß die Bürgergemeinde Olten das Industriegeleise auf eigene Kosten bis zum Baudukt im Tannenwald weiter führen.

Wasserversorgung Nümlikon bei Elsau. Eine Genossenschaft, an deren Spitze Herr Johannes Boßhardt in Nümlikon-Elsau steht, strebt die Errichtung einer rationellen Wasserversorgung an.